

UNTERHALTUNGS- GEWALT OHNE MORAL?

BIRGIT MÜHL, 12. OKTOBER 2018

Wirkungen von „Walking
Dead“ auf Aggression und Angst
junger Erwachsener



WIE WIRKT GEWALT IN DEN MEDIEN AUF DAS PUBLIKUM? WAS BISHER GESCHAH...

- Scary World Theorie
- Just World Hypothese
- Archaische Wirkungsthesen
 - Katharsisthese
 - Inhibitionsthese
 - Habitualisierungsthese
- Gewalt ist nicht gleich Gewalt
 - dramaturgische und ästhetische Qualität
 - „Saubere“ und „schmutzige“ Gewalt
 - Kontextabhängige Wirkungen



- *Communication research deserves to get an answer to one of the most pressing questions in the media-effects tradition: “What kinds of communication on what kinds of issues, brought to the attention of what kinds of people under what kinds of conditions have what kinds of effects?” (Valkenburg/Peter 2013: 208)*



„WALKING DEAD“

- Indifferentes Setting
- Anomische Welt, ohne Regeln, ohne Gesetze
- Zombie-Virus
- Kampf ums Überleben und um die Ressourcen
- Gewalt steht an der Tagesordnung
- Grausame Gewalttaten auch durch Protagonistinnen und Protagonisten

Moralische Frage?



EXPERIMENT

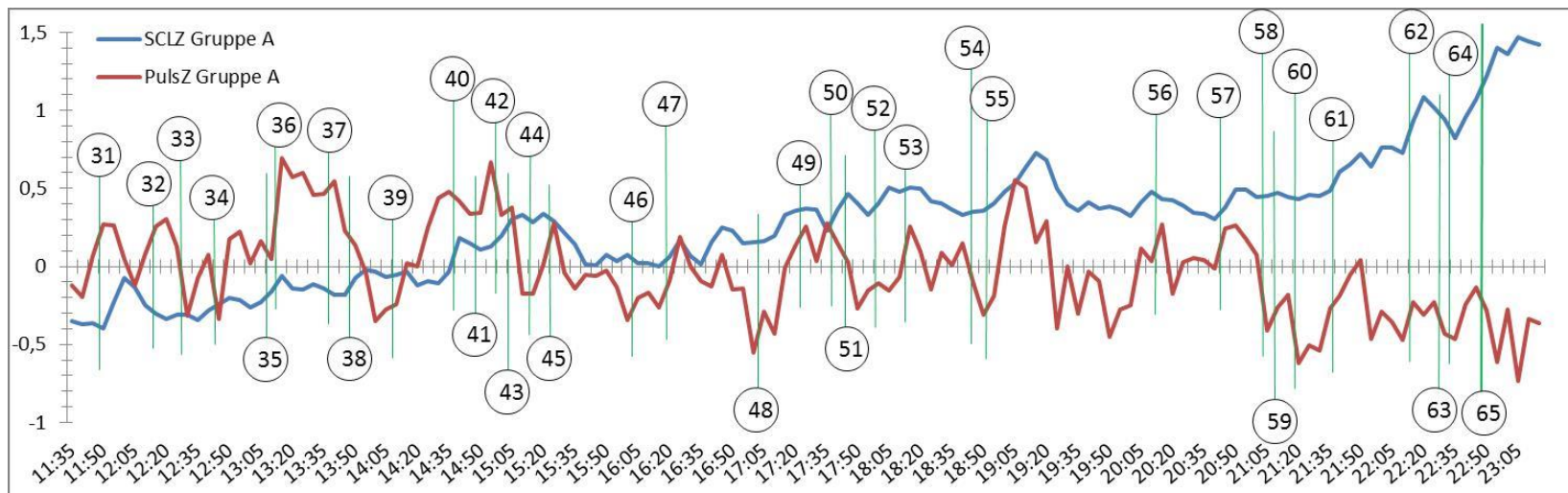
Das Experiment bestand aus drei Teilen.

- 1. Online Prä-Fragebogen
- 2. Filmvorführung am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
 - Messung von Puls und Hautleitwiderstand während der Rezeption
- 3. Post-Fragebogen am Computer direkt nach der Filmvorführung

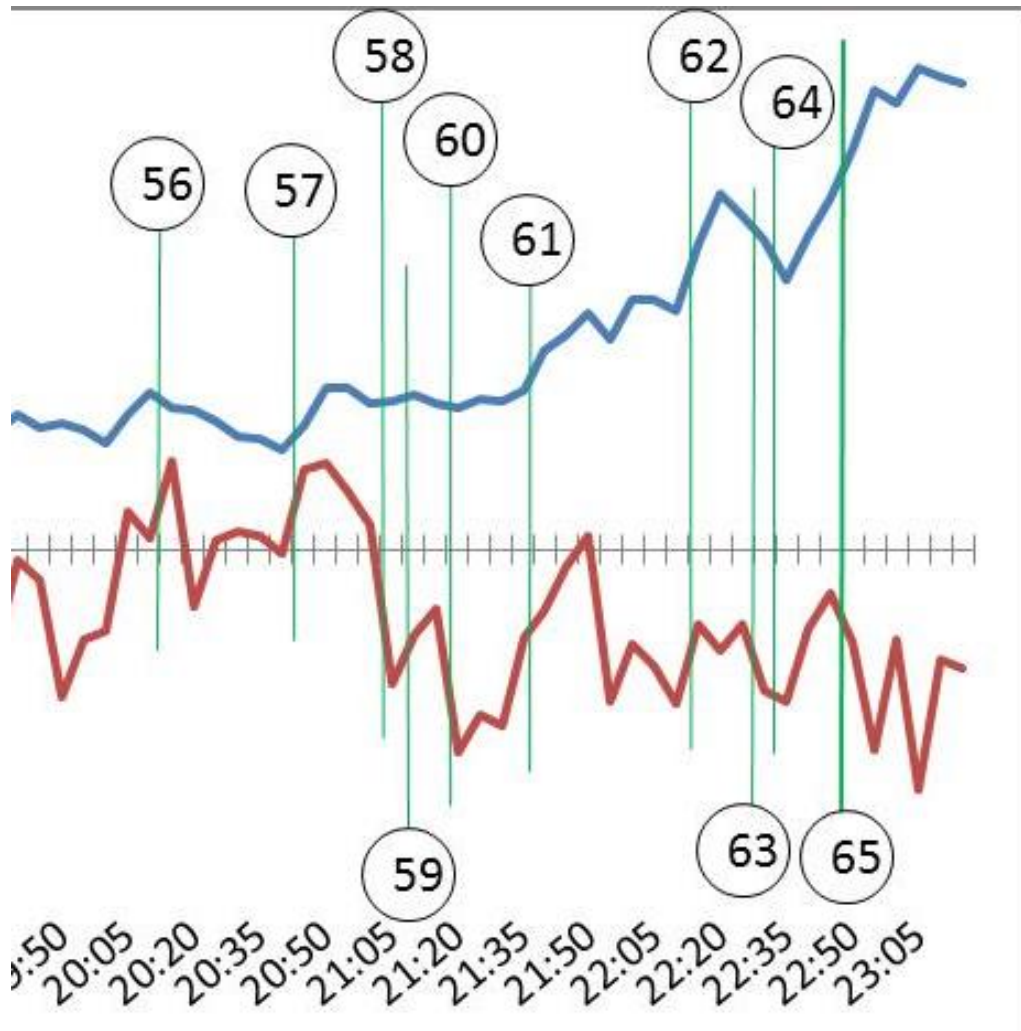


PHYSIOLOGISCHE MESSUNG

- Puls
 - Aktivierung
 - Motorisches Bereitmachen
 - Flucht- und Angriffsmechanismen
- Hautleitwiderstand (SCL)
 - Erregung, Angstreize ohne Handlungsmöglichkeit
 - Unterdrückung motorischer Reaktion
 - Begünstigung kognitiver Funktionen



PHYSIOLOGISCHE MESSUNG



Ab 58 beginnt die Spannung zu steigen

62: Rick tötet Gareth mit einer Machete

63: entsetztes Gesicht

64: Rick schlägt noch mehrere Male mit der Machete zu

65: Filmende

Puls ist unruhig auf niedrigem Niveau, die Hautleitfähigkeit steigt stark an und steigt auch nachdem ein schwarzer Bildschirm zu sehen ist weiter an



GEWALTKRITISCHE AUSEINANDERSSETZUNG

- Theorie des negativen Lernens
- Darstellung von Konsequenzen der Gewalt begünstigt gewaltkritische Rezeption
- Postrezeptiv
 - höhere Aggressionshemmung
 - Niedrigere Reaktive Aggression
- Moralisch ambivalente Darstellung -> Reflexionsprozess verstärkt



GEWALTKRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG

- Keine Einstellungsänderung zu
 - Scary World Ansichten
 - Just World Beliefs
- Brutale Gewaltdarstellungen führen zu verminderter Aggressionsbereitschaft

**Unterhaltungsgewalt ohne Moral?
Kritische Reflexion durch fiktive
Moralverstöße in Unterhaltungsmedien
können das Moralbewusstsein schärfen.**



LITERATUR (AUSZUG)

- Eden, Allison et al (2014): Repeated Exposure to Narrative Entertainment and the Salience of Moral Intuitions. In: Journal of Communication. Vol. 64: 501–520.
- Früh, Werner (2001): Gewaltpotentiale des Fernsehangebots. Programmangebot und zielgruppenspezifische Interpretation. Wiesbaden. Gerbner, George/Gross, Larry (1976): The Scary World of TV's heavy viewer. In: Psychology Today. No. 4: 41-45.
- Gerbner, George (1978): Über die Ängstlichkeit von Vielsehern. In: Fernsehen und Bildung. Vol. 12, 1-2: 48-57.
- Valkenburg, Patti/Peter, Jochen (2013): Communication Research Paradigms: Five Challenges for the Future of Media-Effects Research. In: International Journal of Communication. Vol. 7: 1-12.
- Grimm, Jürgen (1993a): Der kultivierte Schrecken? Erlebnisweisen von Horrorfilmen im Rahmen eines Zuschauerexperiments. In: Publizistik, Jg.38, H.2: 206-217.
- Grimm, Jürgen (1993b): Reality-TV zwischen Sensation und Information. Zuschauerreaktionen auf „Notruf“ im Rahmen eines Rezeptionsexperiments. Auswertungsbericht. Universität Mannheim. DFG-Projekt: Medien: Simulation und Wirklichkeit.
- Grimm, Jürgen (1999): Fernsehgewalt. Zuwendungsattraktivität - Erregungsverläufe - sozialer Effekt ; zur Begründung und praktischen Anwendung eines kognitiv-physiologischen Ansatzes der Medienrezeptionsforschung am Beispiel von Gewaltdarstellungen. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Hogben, Matthew (1998): Factors moderating the effect of televised aggression on viewer behavior. In: Communication Research. Vol. 25 (2): 220-247.
- Lerner, Melvin J./Miller, Dale T. (1978): Just World Research and the Attribution Process: Looking Back and Ahead. In: Psychological Bulletin. Vol. 85, No. 5: 1030-1051. 7: 197–215.

